

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Franz Keim:

Der fahrende Spielmann.

Ich bin nur ein Vogel mit losem Gefieder,
Ich wetz' meinen Schnabel und sing' meine Lieder,
Ich baue mein Nest, wo der Busch mir gefällt,
Ich lass mich nicht fangen, — mein Reich ist die Welt!

Ein Mönchlein im Kloster, das will ich nicht werden,
Für alle das Gold und das Silber auf Erden,
Ein fahrender Spielmann, honorig und fein,
Das war ich, das bin ich, das bleib' ich allein!

Die Kutte zu tragen, die Messe zu singen,
Die Weiblein zu hassen, es will nicht gelingen.
Ich bin ja kein Heil'ger von Seele und Leib,
Und meine Frau Mutter war selber ein Weib.

Ich freu' mich des Lebens aus innerster Seele,
Ich singe mein Lied aus der fröhlichsten Kehle,
Ein fahrender Spielmann, honorig und fein,
Das war ich, das bin ich, das bleib' ich allein!

Meine Welt.

Ihr Wolken, wohin seid ihr wandernd gezogen,
Ihr Wolken der Jugend, wie sonniges Gold?
Ihr Lieder, wohin seid ihr klingend geflogen,
Ihr Lieder der Hoffnung, so freundlich und hold?

Ihr Berge, so soll ich euch nimmer erschauen,
Von Sehnsucht getrieben, von Sehnsucht beseelt?
Du tiefdunkler Wald mit der Blume der blauen,
Ach, bist du versunken, du herrliche Welt?

Da singt eine Drossel vom Baume hernieder:
Was grämst Du dich, Mensch, um entschwundene Lust?
Um Berge, um Wolken, um Blumen, um Lieder?
Dein ist ja die Welt in der eigenen Brust!